

SUZ
Mo. 10.01

Krüger las Krüger

Weltstar begeisterte im Kloster Zarrentin seine Zuhörer

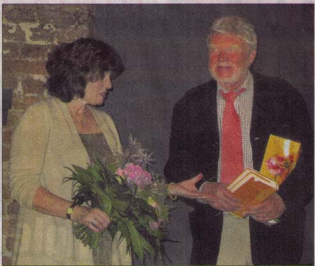
Zarrentin

Thorsten Meier

Ob vor der Kamera, als Drehbuchautor oder als Weltreisender - Hardy Krüger hat es zu internationaler Popularität gebracht. Ein Hauch der großen weiten Welt wehte deshalb am Mittwoch Abend durch die ehrwürdigen Mauern des Klosters. Dort erlebte ein völlig ausverkauftes Haus einen außergewöhnlichen Schauspielers, einen mitreißenden Erzähler sowie einen sympathischen wie nachdenklichen Menschen.

Sich festlegen - für ihn ein Graus. Denn Hardy Krüger hat es immer in die Ferne getrieben. Unterwegs sein und andere Kulturen verstehen. Seine Fernsehserie „Weltenbummler“ war ein großer Erfolg. Aber der gebürtige Berliner hat auch privat viele Jahre im Ausland gelebt und sich von dort immer wieder zu Wort gemeldet.

So wie am Mittwoch Abend. Da las der Weltstar im völlig ausverkauften Saal des Klosters aus seinen persönlich gefärbten Erzählungen. Das Dreifache an Karten hätte der Veranstalter, der örtliche Kulturverein, angesichts der immensen Nachfrage, eigentlich verkaufen können. Die Glücklichen, die eine der begehrten Karten ergatterten, wurden nicht enttäuscht: Der Schauspieler und Schriftsteller zog in Zarrentin alle Register seines Könnens. Schlag aber auch leise Töne an, die nachdenklich machten und berüh-



Hardy Krüger holte nach der Lesung seine Frau Anita auf die Bühne. Als ruhenden Pol in seinem umtriebigen Leben ist er seit 30 Jahren mit ihr verheiratet. Sie schuf die Fotos für viele seiner Bücher.

Foto: Thorsten Meier

ten. Im Laufe der Jahre sind daraus eine ganze Menge Erlebnisberichte und Erzählungen geworden, unter anderem „Frühstück mit Theodore“, „Weltenbummler I-III“, „Wanderjahre“, „Szenen eines Clowns“ und „Zarte Blume Hoffnung“ und „Die andere Seite der Sonne“, sein neuestes Buch.

Hardy Krüger hat in der ganzen Welt gedreht, immer wieder Theater gespielt und Bücher geschrieben. Seine Arbeit als Filmschauspieler fand weltweit größte Anerkennung. Er war der erste deutsche Schauspieler, der nach dem Zweiten Weltkrieg in London, Paris, Moskau, Australien

und Hollywood gearbeitet hat. Zu seinen Filmpartnern zählten unter anderem, James Stewart, Orson Welles, John Wayne, Mario Adorf, Sean Connery oder Charles Aznavour.

Die englische Presse erklärte ihn 1957 zum Botschafter seines Landes. Der Film „Sonntage mit Sybill“ mit Hardy Krüger in der Hauptrolle erhielt 1962 den „Oscar“. 2001 wurde Hardy Krüger sogar zum Offizier der französischen Ehrenlegion ernannt, eine Auszeichnung, die unter den deutschen Schauspielern nur noch Marlene Dietrich mit ihm teilt. In Deutschland wurden ihm die Goldene Kamera und der

Bundesfilmpreis verliehen. Für seine Lebensleistung als Schauspieler erhielt der 81-Jährige vor wenigen Tagen sogar das Große Verdienstkreuz des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland.

Politisch wach sein und nie wieder Mitläufer - seit seiner Jugend sein Lebenscredo. Als ruhenden Pol in seinem umtriebigen Leben nannte er seine Frau Anita. Seit 30 Jahren ist er mit ihr verheiratet. Auch Sohn Hardy Krüger Junior samt Enkel spielen eine wichtige Rolle.

Hardy Krüger hat immer wieder bewiesen, dass er mehr ist als ein Sunnyboy. Ein außergewöhnlicher Schauspieler, ein mitreißender Erzähler und dabei ein sympathischer, nachdenklicher Mensch. Seine Jugend - die habe Hitler ihm gestohlen, sagt er heute. Das spürt man auch in seinen Erzählungen nach. Die Eltern waren glühende Anhänger des Führers und haben ihren Sohn auf ein nationalsozialistisches Elite-Internat im Allgäu geschickt - für den Jungen schreckliche Jahre. Es seien Narben auf der Seele geblieben. Und ein unglaublicher, fast übertriebener Drang nach Gerechtigkeit, seit dieser Zeit. Ebenso eine für viele Menschen oft schwer zu erklärende Toleranz gegenüber jedem anders Denkenden, jeder Religion gegenüber.

Die begeisterte Zuhörerschaft entließ Hardy Krüger nach zwei Stunden Lesung mit Standing Ovation und dem festen Versprechen, wieder zu kommen.